

# WIRIMSPORT

MAGAZIN DES LANDESSPORTBUNDES NRW | AUSGABE 01.2021 | LSB.NRW

Stufenmodell  
**„Öffnung  
des Sports“**

## Neue Welten

Vereine  
und E-Sport



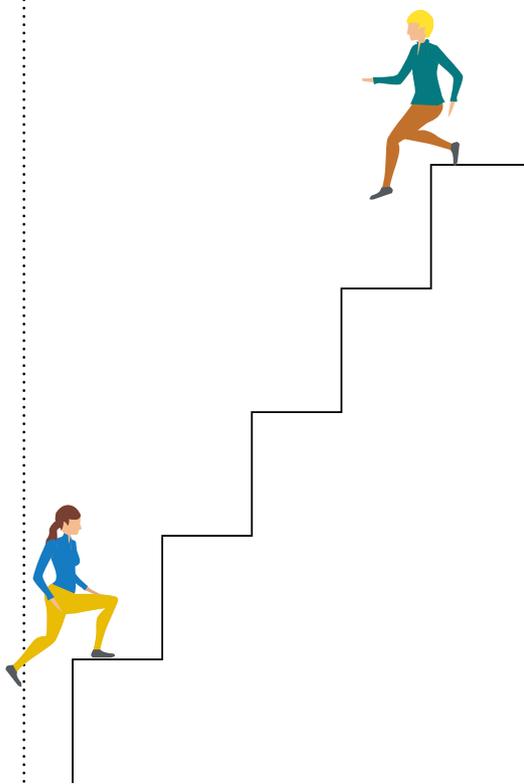
LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



**„Wir haben die Jugendlichen von der Straße in den Verein geholt. Jetzt sind sie dort wieder. Ich erwarte von der Politik Antworten“, sagt Deniz Erdogan, FSV Duisburg-Trainer. Eine LSB-Antwort liegt vor**

Das LSB-Stufenmodell zur Öffnung des Sports

 SIEHE SEITE 4-5



„Alter neu“ ist nicht „Alter alt“. Wenn es nach der Meinung der Deutschen geht, ist man heute mit 77 Jahren alt. Das alleine zeigt, wie jung und aktiv sich die Menschen 50+ fühlen. Eine Zeit, die gestaltet werden kann und muss: durch Sport – und gerne durch ein ehrenamtliches Engagement im Sport. 2021 ist das Ehrenamtsjahr der Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Und die geben richtig Gas: „Jetzt erst recht!“

 SIEHE SEITE 19-21

Foto: iStock © jwebb





**Liebe Leser\*innen,**

in einer Zeit der Umbrüche, auch im Sport, haben wir gemeinsam mit dem Team der Redakteur\*innen, Fotograf\*innen und der Grafik unser Magazin neu gestaltet. Lassen Sie sich von unserem Redesign überraschen.

*Kiyu Kuhlbach*  
**Referatsleiterin**  
*Marketing und Kommunikation*

Für Sie, geschätzte Leserschaft der Print- wie auch der Digitalausgabe haben wir die Themen rund um den Sport in NRW weiterentwickelt und an die Bedürfnisse unserer Vereine und Sporttreibenden angepasst. Bekannte Rubriken werden durch Themen wie „Digitalisierung“ bereichert. Wir haben neue Zielgruppen definiert und nehmen „Junge Engagierte“ verstärkt in den Fokus. Ausführliche Artikel und Reportagen wechseln sich mit Kurzinformationen ab. Sie finden Infografiken und neue illustrative Elemente. Mit diesen setzen wir auf eine emotionale Bild- wie auch Textsprache. Diese Form des „Storytellings“ findet sich in den Texten und dem Layout. Letzteres steht für Klarheit, Emotionalität und die Kraft des Sports. Bereits auf der Titelseite sehen Sie diesen Wandel. Der neue Schriftzug drückt das verbindende „Wir“ des Sports aus. Gemeinsam mit Ihnen als Sportbegeisterte, gestalten WIR den SPORT in NRW.

Insgesamt ist das, was Sie heute in Händen halten oder auch digital erleben, das Ergebnis eines engagierten Kreativprozesses. Bitte geben Sie uns Ihr Feedback (📧 [wir-im-sport@lsb.nrw](mailto:wir-im-sport@lsb.nrw)). Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften und danken für Ihre Treue.

**4 Corona-Update** // Der Landessportbund NRW schlägt ein Stufenmodell zur Öffnung des Sportbetriebs vor

**7 Kurz notiert**

**8 Titel** // Die Sportjugend NRW startet ein E-Sport-Projekt mit 20 Modellvereinen

**14 Pro & Contra** // E-Sport im Verein

**16 Digitalisierung** // Neue Chancen – neue Herausforderungen für die Sportvereine

**19 LSB-Initiative #Sportehrenamt** // Jetzt erst recht: Im Fokus sind Menschen in der 2. Lebenshälfte

**22 Jugend** // Wie ticken junge Menschen (im Sport) – Ergebnisse wissenschaftlicher Studien

**24 Jugend** // Kurz notiert

**25 Sportmedizin** // CoVid-19. Return to Sport: Was man beachten sollte

**26 Rehabilitationssport SPORTnachSCHLAG** // 35.000 Euro Förderung für interessierte Vereine

**28 Junges Engagement** // Vereinsporträt TSV Bösingfeld mit vorbildlicher Jugendarbeit

**30 Aus dem Netz gefischt** // Beleuchtet: Die Satzung des Vereins

**31 Toptalent NRW** // Hannah Odenthal



Foto: Andrea Bowinkelmann

## NEURONEN-DÜNGER

**Im Gespräch mit Prof. Stefan Schneider**

über Bewegung für Menschen, die von einer beginnenden Demenz betroffen sind

**32**

**34 Lesenswert**

**36 Sportmanagement** // Die Versicherungssampel zeigt, wie man im Falle eines Sportunfalls versichert ist

**38 Stimmen** // zu den Sportversicherungsleistungen im Sport

**39 Zur Sache** // LSB-Pressesprecher Frank-Michael Rall über Pressearbeit in Corona-Zeiten

**39 Impressum**

Unsere Förderer und Wirtschaftspartner



# Wiedereinstieg mit Stufenmodell muss gelingen

Die richtigen Schritte zur Öffnung nach dem langen Lockdown werden politisch und öffentlich heftig diskutiert. Für den Landessportbund NRW ist klar: Der Vereinssport in NRW muss im Jahr 2021 von Anfang an und mit einer klaren Perspektive für die Vereine berücksichtigt werden! Deshalb haben wir der Landesregierung bereits Anfang Februar ein einfaches und verständliches Stufenmodell vorgelegt. Wir verbinden damit drei Forderungen:

## 1. Stufenmodell landesweit umsetzen!

Ein grundsätzlich an landesweiten Inzidenzwerten orientiertes Stufenmodell schafft mehr Planungs- und Handlungssicherheit für Sportvereine. Neben den Inzidenzwerten muss die Politik berücksichtigen, dass im Vereinssport eine sehr gute Nachverfolgbarkeit gegeben ist. Außerdem stellen Trainer\*innen und Übungsleitungen die konsequente Umsetzung von Hygienekonzepten sicher.

## 2. Vereinssport für Kinder und Jugendliche am Kita- und Schulbetrieb ausrichten!

Wenn Kitas und Schulen öffnen, müssen Kinder und Jugendliche auch Sport im Verein treiben können. Die wichtigen Kooperationen zwischen Vereinen, Kitas und Schulen werden dadurch gesichert. Eine Angleichung der Regeln für den Schulbetrieb und den Vereinssport schafft Handlungssicherheit für alle Beteiligten und wird die Akzeptanz politischer Entscheidungen erhöhen.

## 3. Verständliche Regelungen in der Coronaschutz-Verordnung schaffen!

Komplizierte Einzelschriften und Ausnahmeregelungen erschweren allen Akteuren eine verlässliche Umsetzung der notwendigen Vorgaben. Die Vorschriften für den Vereinssport müssen verständlich und nachvollziehbar sein. Wir fordern die Landesregierung auf, die Verordnungstexte für den Sport im Nachgang zu ihren politischen Entscheidungen gemeinsam mit uns zu entwickeln.

”

**Sportvereine bieten Sport an festen Orten, mit festen Gruppen, zu festen Zeiten und mit fachkundigen Anleitungen, die eine Einhaltung der notwendigen Regeln garantieren. Sie sind damit der ideale Ort für sichere Sportangebote mit Einhaltung aller notwendigen Schutzmaßnahmen!**

LSB-Vorstandsvorsitzender  
Dr. Christoph Niessen



Stufenmodell zur Öffnung des Sportbetriebs

3.  
Landesweite  
7-Tages-  
Inzidenz  
← X



## 5. Stufe

Landesweite  
7-Tages-Inzidenz

< X

### Rückkehr zum „Normalbetrieb“

- Keine Beschränkungen für Sportler\*innen.
- Nutzung aller Gemeinschafts- und Nebenräume ist möglich.
- Zuschauer\*innen-Zahl ist gesondert zu regeln.

## 4. Stufe

Landesweite  
7-Tages-Inzidenz

< X

### Sport- und Wettkampfbetrieb drinnen und draußen ohne Abstand

- Unterschreitung des Mindestabstandes für Sportler\*innen ist erlaubt.
- Begleitpersonen sind als „Zuschauer\*innen“ zugelassen.

## 3. Stufe

Landesweite  
7-Tages-Inzidenz

< X

### Sport- und Trainingsbetrieb drinnen und draußen mit eingeschränktem Abstand

- Unterschreitung des Mindestabstandes für Sportler\*innen ist kurzzeitig erlaubt.
- Sport mit eine\*m festen Partner\*in und im Familienverbund ist ohne Abstand möglich.
- Begleitpersonen sind als „Zuschauer\*innen“ zugelassen.

### Sport- und Trainingsbetrieb drinnen mit Abstand

- Gedeckte Sportanlagen sind geöffnet.
- Sportler\*innen müssen Abstandsregeln einhalten.
- Sport mit eine\*m festen Partner\*in und im Familienverbund ist ohne Abstand möglich.
- Begleitpersonen sind als „Zuschauer\*innen“ zugelassen.

Für **Kinder und Jugendliche** gilt bei durchgängiger Wiederaufnahme des Schulsports in gedeckten Sportanlagen automatisch Stufe 2.

### Sport- und Trainingsbetrieb draußen mit Abstand

- Außensportanlagen sind geöffnet.
- Sportler\*innen müssen Abstandsregeln einhalten.
- Sport mit eine\*m festen Partner\*in und im Familienverbund ist ohne Abstand möglich.
- Begleitpersonen sind als „Zuschauer\*innen“ zugelassen.

Für **Kinder und Jugendliche** gilt bei durchgehender Wiederaufnahme des Schulbetriebs in Präsenz automatisch mindestens Stufe 1.

- ▶ Sportvereine sorgen für die Einhaltung von Hygienekonzepten!
- ▶ Sportvereine sichern die Nachverfolgbarkeit umfangreich ab!
- ▶ Die Nutzung von systematischen Tests wird vorbereitet und bei entsprechender Verfügbarkeit umgesetzt!

**JETZT  
WECHSELN**

# Weil nach dem Ziel vor dem nächsten ist.

Machen Sie jetzt den Schritt in ein Leben voller Bewegung!

**Deine Gesundheit. Deine Wahl.**

Jetzt starten und zur AOK wechseln: [aok.de](https://aok.de)

## TREUE PARTNER

### WESTLOTTO UND LANDESSPORTBUND NRW

Der größte Sportförderer in NRW hält dem organisierten Sport unverändert die Treue. Der Landessportbund NRW und der staatliche Lotterianbieter WestLotto haben den Vertrag um zwei weitere Jahre bis Ende 2022 verlängert. Das Unternehmen bleibt somit u.a. exklusiver Partner der landesweiten „Initiative Ehrenamt“ und für „WestLotto Toptalente NRW“.

Weitere Informationen: [go.lsb.nrw/news20210114](https://go.lsb.nrw/news20210114)



Ehrenamtcheck: Eine Initiative von WestLotto



## SCHNELL

### GELD SICHERN

#### FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT

Noch bis zum 28. Februar kann der Verwendungsnachweis über das LSB-Förderportal erbracht werden. Bei der Prüfung werden die besonderen Umstände, die in einem direkten Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie stehen, berücksichtigt.

Weitere Informationen:  
[foerderportal.lsb-nrw.de](https://foerderportal.lsb-nrw.de)

## GUTE NACHRICHT VOM STEUERBERATER

### HÖHERE PAUSCHALEN IM EHRENAMT

Foto: Andrea Bowinkelmann



Gute Nachricht für gemeinnützige Sportvereine: Der Gesetzgeber hat zum 1. Januar zahlreiche Entlastungen für gemeinnützige Vereine beschlossen. Die Änderungen im Überblick:

- Anhebung des Übungsleiter-Freibetrages von 2.400 € auf 3.000 €
- Anhebung des Ehrenamts-Freibetrages von 720 € auf 840 €
- Anhebung der Besteuerungsgrenze im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von 35.000 € auf 45.000 €
- Anhebung der Kleinbetragsspende von 200 € auf 300 €
- Aufhebung der Pflicht, zufließende Mittel zeitnah verwenden zu müssen, soweit die jährlichen Einnahmen 45.000 € nicht übersteigen.

Weitere Informationen:  
[go.lsb.nrw/steuer2020](https://go.lsb.nrw/steuer2020)

# „ZOCKEN“

**Gefüllte Hallen, Millionen von Zuschauern, Milliardenumsatz. E-Sport hat längst die Welt erobert. Auch der organisierte Sport kann die Augen davor nicht verschließen. Ein Projekt der Sportjugend NRW zeigt auf, wie das Massenphänomen sinnvoll in die Vereinswelt integriert werden kann.**

# IM VEREIN



Das übliche Chaos. Bei Eintracht Duisburg wird renoviert. Wände werden aufgerissen, Kabel verlegt, Anschlüsse gesetzt. Viele Vereine kennen solche Situationen und meist markiert ein Umbau ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte. So auch bei der Eintracht, wobei dieser Akt geradezu symbolisch für einen Umbruch im ganzen organisierten Sport stehen könnte. „Wir wollen hier Platz für E-Sport-Aktivitäten schaffen, mit Netzwerkan-schlüssen, Monitoren, und sind gerade dabei, eine Abteilung dafür zu gründen“, erzählt Philipp Gorray, der stellvertre-tende Vorsitzende.

### **Big Business und schlechtes Image**

Die Duisburger profitieren von einem bundesweit einmaligen Projekt der Sportjugend NRW: E-Sport als außersportliche Jugendarbeit ins Vereinsleben einzubinden. 20 Modellvereine werden mit Aus-rüstungen wie PCs und Spielekonsolen ausgestattet. Das dreijährige Projekt wird vom NRW-Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration unter-stützt und wissenschaftlich von der FH Münster begleitet. Das Ziel ist so einfach wie klar: „Wir wollen eine qualitätsgesicherte und verantwortungsvolle Arbeit mit E-Sport-Angeboten im Verein ermög-lichen“, sagt Jens Wortmann, Vorsitzen-der der Sportjugend NRW.

Die Branche boomt. Gaming-Datenspe-zialist Newzoo erwartet in diesem Jahr Einnahmen von mehr als 1,5 Milliarden

Dollar weltweit – und 600 Millionen Zuschauer in den nächsten drei Jah-ren. Professionelle Spieler\*innen, „Progamer“, erzielen Preisgelder in sechsstelliger Höhe und große Sportligen fokussieren sich verstärkt auf E-Sport. In Deutschland zum Beispiel mit der virtuel-len Fußball-Bundesliga des DFB.

### **Mit Trends Vereine entwickeln**

Das „Big Business“ ist natürlich nicht das Ziel des Sportjugend-Projektes. „Fakt ist aber, dass der digitale Sport fest in der Jugend- und Jugendmedienkultur ver-ankert ist“, sagt Projektleiterin Miriam



Spielfigur von  
„League of Legends“:  
Kayah mit magischen Kräften

# 1,5

**MILLIARDEN DOLLAR...**

Einnahmen werden 2021 weltweit im Profibereich erwartet

# 443

**MILLIONEN...**

Menschen hat E-Sport 2019 erreicht



# 152

**MILLIONEN EURO...**

ist das erwartete E-Sport-Marktvolumen in Deutschland für 2024

# 15,6

**MILLIARDEN...**

Stunden wurde 2019 weltweit E-Sport geschaut

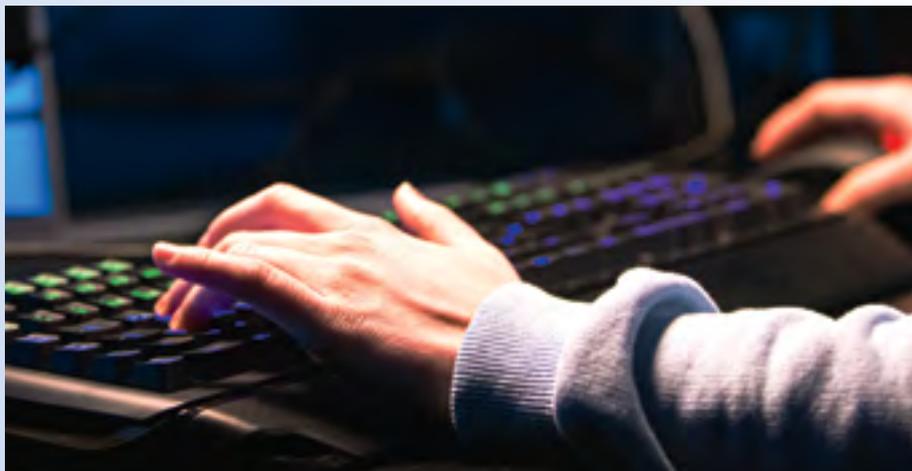


**BIS ZU  
10.000**

**EURO/MONAT...**

zahlt Schalke 04 seinen E-Sport-Profis

(Quellen: Newzoo, Deloitte, Statista und Chip)



Mit der Tastatur in die Welt von Aatrox, Pyke oder Zyra

## Fakt ist, dass der digitale Sport fest in der Jugendkultur verankert ist

*Miriam Langeleh*  
Projektleiterin

Langeleh. „Viele sitzen aber daheim alleine vor dem PC und tauschen sich unreflektiert aus. Dabei bringt die Thematik viele kritische Fragen mit sich.“ Zum Beispiel Suchtgefahr, Bewegungsarmut, Gewaltdarstellung. Das Image des „Zockens“ ist nicht das Beste. „Die Antwort des organisierten Sports kann also nur darin liegen, das Thema pädagogisch begleitet aufzugreifen“, so Langeleh. Gorray sieht die Vorteile: „Man kann eine große Gruppe Jugendlicher für die klassischen Vereinsstrukturen gewinnen. Mit der Absicht, dass sie mal Verantwortung übernehmen, Qualifikationen mitmachen, ins junge Engagement einsteigen. Und wir wollen ein ausgleichendes Bewegungsprogramm aufbauen.“

Für viele Vereine ist E-Sport nichts neues, wie für den TV Horn-Bad Meinberg: „Schon seit ein paar Jahren machen wir Spielenachmittage mit ‚FIFA‘, ‚Mario‘ etc.. Das kommt gut an“, sagt Vorsitzender Christian Klute, „das Projekt der Sportjugend NRW passt jetzt perfekt in unsere Vereinsentwicklung.“ Dazu hat der TV kräftig investiert. Gaming-Stühle und -Tische wurden angeschafft und in der Geschäftsstelle eine „Zockerecke“ eingerichtet. Die PC-Ausstattung kommt nun vom Sportjugendprojekt. Klute unterstreicht: „Wir haben schon immer auf

Trends gesetzt, um am Markt zu bestehen. Man kann uns nun noch stärker als Verein wahrnehmen, der über den Sport hinaus aktiv ist.“

## Kompetenz fördern statt Jugend gefährden

Gezockt wird aber nicht einfach, was gefällt. So genannte „Ego“- oder „First-Person-Shooter“ haben keine Chance im Projekt. Die Haltung des LSB ist eindeutig: Die brutale und explizite Darstellung von Tötungsgewalt gegenüber Menschen oder menschenähnlichen Figuren wie bei „Counter-Strike“ widerspricht den Werten, die für den organisierten Sport grundlegend sind. Lediglich die drei Spiele: „FIFA“, „League of Legends“ und „Rocket League“ sollen zum Zuge kommen. Wobei bei „League of Legends“ der Strategiecharakter des Fantasiespiels anerkannt wird.

Dennoch: Wie wirkt sich das regelmäßige Spielen im Verein eigentlich auf Jugendliche aus? „Es gibt kaum Studien zu diesem Thema“, sagt Prof. Dr. Eik-Henning Tappe, FH Münster, der das Vorhaben wissenschaftlich begleitet – und mit seinem Team Pionierarbeit leistet: „Ein Projekt in dieser Form wurde meiner Kenntnis nach noch nie durchgeführt und ausgewertet.“ Drei Jahre lang hat er nun Zeit, Fragen zu beantworten: Wird der Medienkonsum der „Gamer“ in der Freizeit exzessiver oder eher geringer? Werden Konzentrations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit gestärkt? Inwiefern fühlen sich die jungen Menschen in ihrer Jugendkultur ernst genommen? „Ich erwarte jedenfalls einen großen Zulauf“, prognostiziert Tappe.

Unerwartenden Zulauf kennt der Modellverein SC Bayer 05 Uerdingen. Dennis Gerritzen, Ressortleiter Marketing, Innovation & Projekt: „Seit 2016 beschäftigen wir uns mit E-Sport. Nach diversen Anläufen fanden wir 2018 im Berufskolleg Uerdingen einen Kooperationspartner,

der Räumlichkeiten und PCs zur Verfügung stellte.“ Er schmunzelt: „Wir gingen durch die Klassen, um Interessierte zu finden. Schon nach der fünften mussten wir stoppen, weil wir bereits 30 Anmeldungen hatten.“ Ein Erfolgserlebnis, dem bald die nächste Hürde folgte: „Die technische Ausstattung genügte nicht“, stellte man fest, „die Gruppe zerbröckelte. Seitdem bemühen wir uns um Equipment.“ Schnell kommen mehrere Tausend Euro zusammen, um ein Team auszustatten. Mit den spieletauglichen PCs der Sportjugend wird nun ein Neustart in Angriff genommen.

### Mit „Tennis for Two“ wurde das Videospiel zum E-Sport

Als Geburtsstunde des E-Sports gilt „Tennis for Two“, ein Videospiel von 1958 mit Wettkampfcharakter. Der Begriff selber taucht jedoch erst Ende der 1990er Jahre auf, nachdem Jahrzehnte der Entwicklung von Hardware und Internet sowie eine wachsende „Community“ den

„Cybersport“ massentauglich gemacht hatte. In Asien entwickelte sich Südkorea zum „Hotspot“ des E-Sports. Auch in Deutschland entstanden die ersten „Clans“, wie sich die Teams nennen. Die Dinge nahmen ihren Lauf...

Ist E-Sport nun Sport oder nicht? Die Frage füllt Bände. Befürworter führen vor allem Fähigkeiten hinsichtlich Koordination, Reaktion und den Wettkampfcharakter ins Feld. Kritiker sehen das Selbstverständnis des Sports in Gefahr. Der DOSB hat sich jedenfalls klar gegen „eine Anerkennung und Aufnahme des E-Sports in seiner Gesamtheit ausgesprochen.“ Die Dachorganisation lehnt selbst die Verwendung des Begriffes ab und unterscheidet statt dessen zwischen virtuellem Sport und E-Gaming.

Gerade in Asien, aber auch in Europa, wie in den Niederlanden, Schweden, Bulgarien, ist der „Cybersport“ längst als Sportart anerkannt. In der Bundesrepublik bemüht sich insbesondere der E-Sport-Bund Deutschland (ESBD) um die Aufnahme in den organisierten

## ROCKET LEAGUE

„**Rocket League**“ besitzt Elemente von Fußball und Stockcar. Ziel ist es, innerhalb von fünf Minuten mit Hilfe eines Autos die meisten Bälle in das gegnerische Tor zu schießen. Die Arenen sind durch Wände und eine Decke begrenzt. Mit ausreichender Geschwindigkeit kann man auch dort fahren. Die Autos erlauben zudem Sprünge. Mit über 6,5 Millionen US-Dollar ausgeschütteten Preisgeldern gehört Rocket League zu den zwanzig erfolgreichsten Spielen in der Geschichte des E-Sports.



## FIFA 2021

„**FIFA 21**“ ist die aktuelle Version des Fußballsimulationsspiels FIFA. Jährlich erscheint eine neue Ausgabe dieser Reihe mit den aktuellsten Daten aus der Welt des Fußballs. Durch die Lizenzierung des Spiels u.a. durch die FIFA, bietet es eine große Anzahl an internationalen Ligen, Spielern und Nationalmannschaften.

Foto: EA Sports



„**League of Legends**“ ist ein weltweit beliebtes Fantasy-Strategiespiel für zwei Teams mit je fünf Mitspielern. Jeder Spieler kann einen „Champion“ auswählen, eine Spielfigur mit individuellen Stärken und Schwächen. Als „Beschwörer“ steuert er dann diese Figur. Ziel ist es, im Spiel die „Basis“ des anderen Teams zu zerstören. Ein Erfolg ist nur möglich, wenn die fünf Spieler eine gemeinsame Strategie verfolgen. Die jährliche Weltmeisterschaft „League of Legends World Championship“ wird in ausverkauften Sportarenen ausgetragen.

Foto: Riot Games



Virtueller Sportplatz? Zwei Teams bei den „Worlds 2020“

**Die Debatte „Computerspiele sind böse, Sport ist gut“ hat uns nicht weitergebracht. Uns ging es nie darum, Leute vom Gaming wegzuholen, sondern sie anzuregen, sich zusätzlich zu bewegen, am besten bei uns im Sportpark**

*Dennis Gerritzen,  
Ressortleiter Marketing und  
Innovation SC Bayer 05 Uerdingen*

Sport. Und die Regierungskoalition verankerte 2018 in ihrem Vertrag die Absicht „E-Sport künftig vollständig als eigene Sportart mit Vereins- und Verbandsrecht anzuerkennen und bei der Schaffung einer olympischen Perspektive zu unterstützen.“

Es ist ein komplexer Hintergrund, vor dem das Projekt der Sportjugend NRW auf den Weg gebracht wurde. Doch nun läuft es. Im Frühjahr sollen Qualifizierungen für die Ehrenamtlichen Begleiter aus den Vereinen starten. Zusammen mit Prof. Tappe und den Vereinen wird derzeit an der Konzeption gefeilt. Über  **Vibss.de** sollen zudem Vereinsberatungen angeboten werden. Dort stehen Themen wie Gemeinnützigkeit, Jugendschutz, und Technik im Fokus. Ein neues Kapitel im Sport wird aufgeschlagen.



### **„Digitale Brise“**

Wie Fans online gegen den Vendeeglobe-Helden Boris Herrmann segeln

 **MAGAZIN.LSB.NRW**

# „GO“

## E-SPORT ALS ANGEBOT DER JUGENDARBEIT



von Miriam Langeleh  
Projektleiterin  
der Sportjugend NRW

Im Rahmen eines Projekts der NRW-Sportjugend soll E-Sport als Angebot der außersportlichen Jugendarbeit in Sportvereinen gefördert werden. Wenn es jedoch genuine Aufgabe der Sportvereine ist, Sportangebote für ihre Mitglieder bereitzustellen: Warum sollten sie sich überhaupt mit Video- und Computerspielen beschäftigen und diese medienpädagogisch begleiten?

### Keine empirischen Belege

Prinzipiell sind zwei Argumente denkbar: Erstens geht es darum, E-Sport-Angebote zu nutzen, um Kinder und Jugendliche zum Sport zu bringen – ein Argument, das gerne von den Fußballverbänden genutzt wird. Hier gibt es allerdings keinerlei empirische Belege, dass dies eine erfolgreiche Strategie

sein könnte, und es erscheint höchst unwahrscheinlich, dass Jugendliche, die gut im FIFA-Spielen sind und darüber soziale Anerkennung erhalten, plötzlich zum Fußball auf dem grünen Rasen wechseln.

Zweitens könnten Sportvereine E-Sport-Angebote medienpädagogisch begleiten, um gesellschaftspolitische Aufgaben zum Beispiel in der Suchtprävention zu übernehmen und damit ihre gesellschaftliche Bedeutung und Förderungswürdigkeit zu unterstreichen. Das tun Sportvereine aber ja schon auf ganz anderen Feldern, zum Beispiel im Bereich der Gesundheitsförderung. Es passt nicht zusammen, auf der einen Seite dem gravierenden Bewegungsmangel von Kindern und Jugendlichen entgegenwirken zu wollen, gleichzeitig aber Video- und Computerspiele im Vereinsheim anzubieten.

### Sport wird gesellschaftlich positiv bewertet, Video- und Computerspiele haben hingegen immer noch ein negatives Image

Deshalb ist es auch nicht überraschend, dass die Video- und Computerspiel-Lobby die Nähe zum Sport sucht und E-Sport als Sport anerkannt haben möchte. Der organisierte Sport sollte jedoch alles dafür tun, dass das nicht passiert, einmal, um seine gesellschaftliche Bedeutung nicht aufs Spiel zu setzen, zum anderen, um sich nicht als „Legitimationsbeschaffer“ für Video- und Computerspiele instrumentalisieren zu lassen. Es gilt, Sportangebote für Kinder und Jugendliche zu stärken, um ihnen sinnvolle Möglichkeiten der Körperbetätigung in einer digitalisierten Welt zu bieten, nicht aber die Probleme des E-Sports zu lösen.

## **Grau ist alle Theorie. Jetzt probieren wir es aus.**

Wir haben jahrelang darüber diskutiert ob es sinnvoll ist, E-Sport im Sport umzusetzen oder nicht. Aber grau ist alle Theorie. Jetzt probieren wir es in der Praxis aus. Wir sammeln Erfahrungen und schauen, was es bewirkt. Selbst wenn es zu einem solchen Projekt noch keine wissenschaftlichen Studien gibt, so lassen sich Parallelen zum klassischen Sport nicht von der Hand weisen. Ich denke an den Wettkampfcharakter der elektronischen Spiele, aber auch an die zwingende Notwendigkeit, teamfähig zu werden, um erfolgreich zu sein.

Man kann also sehr wohl diskutieren, inwiefern E-Sport zur Persönlichkeitsbildung junger Menschen beitragen kann. So müssen die Spielenden

gewisse körperliche, feinmotorische Fähigkeiten unter Zeitdruck beherrschen. Sie müssen deshalb mit Stress umgehen können, ihre Emotionen im Griff haben, müssen im Team kommunizieren lernen, müssen lernbereit sein usw.. Es liegt auf der Hand, dass diese Eigenschaften in den verantwortungsbewussten Strukturen eines Sportvereins im Blick sind und besser geschult werden können als alleine zuhause.

### **Wertevermittlung**

Das gleiche gilt dafür, Werte des Sports wie Fairness und Respekt zu vermitteln. Dies gehört ebenso zu einem ganzheitlichen Training, wie es uns vorschwebt, wie Taktikschulung, Gesundheitsaspekte und Bewegungsförderung. Dazu entwickeln wir ja entsprechende

Qualifizierungen, die auch die wichtigen medienpädagogischen Fragen einschließen.

Als Pluspunkt erachte ich das „inklusive“ Potenzial des E-Sports. Grenzen zwischen Geschlechtern, zwischen körperlicher Beeinträchtigung oder nicht, spielen hier keine Rolle, selbst Ländergrenzen sind aufgehoben. Ein spannender Aspekt.

E-Sport im Verein ist ein neues Feld. Wir werden sehen, Irrtum eingeschlossen, ob der erwartete Mehrwert eintritt, oder ob am Ende Junge E-Sportler\*innen gar kein Interesse an den Vereinsstrukturen haben. Zumindest werden wir neutrale Ergebnisse haben, mit denen weitergearbeitet werden kann. Lassen wir uns überraschen.

# „NO GO“

## **COMPUTERSPIELEN: KEINE AUFGABE FÜR VEREINE**



**von Prof. Dr. Carmen Borggrefe,  
Sportwissenschaftlerin  
an der Universität Stuttgart**

# Konkurrenz für den Sportverein

Text: Sabine Roters // Foto: Adobe Stock © Andrey Popov

**Digitalisierung, der globale Megatrend, hat längst auch die Sportwelt erreicht und wird lang tradierte Gewohnheiten verändern; ob außer- oder innerhalb des Sportvereins. Egal, ob man sich dagegen sperrt oder nicht: Fakt ist, dass die Digitalisierung unaufhaltsam voranschreitet, neue Chancen eröffnet und an vielen Stellen neues Denken erfordert.**

Besonders Sportvereine stehen jetzt vor einer großen Herausforderung, da sie ihrer ursprünglichen Aufgabe nicht nachkommen können und als Folge Mitglieder abwandern könnten. Die Vereine haben bereits alternative Angebote entwickelt, um ihre Mitglieder bei der Stange zu halten und ein finanzielles Desaster zu vermeiden.

## // **Unabhängig von Ort und Zeit**

Doch das ist nicht leicht: schließlich hat der klassische Sportverein große Konkurrenz, und das nicht erst seit gestern. Schon seit vielen Jahren wächst neben den Vereinen ein großes Angebot für Sporttreibende heran, das unabhängig von Zeit und Ort online verfügbar ist. Um hier den Anschluss nicht zu verpassen, ist Sportvereinen empfohlen, weiter auf dem Weg zu bleiben und neue Konzepte stetig wei-





ter zu entwickeln, wollen sie nicht vom großen Digitalangebot abgehängt werden.

Die Sorge, klassische Sportvereine könnten schon bald von der Bildfläche verschwinden, scheint jedoch unberechtigt: Einer noch nicht veröffentlichten Studie der Hochschule für angewandtes Management in Ismaning zufolge, treiben Vereinssportler\*innen im Lockdown weniger Sport als zuvor, nutzen digitale Angebote im Verhältnis zu Nicht-Organisierten weniger. Die ersten Ergebnisse präsentierte Prof. Katharina Schöttl auf dem LSB-ImpulsForum im Januar. Einer der Hauptgründe sei, dass hinsichtlich der Sportmotivation der Vereinssportler\*innen eher soziale Aspekte, wie das gesellige Leben im Verein aber auch Wettkämpfe gegenüber dem absoluten Streben nach körperlicher Selbstoptimierung dominierend seien. Diese Aspekte seien schwer digital oder individuell umsetzbar. Anders jedoch sähe es bei denjenigen aus,



### „Sport on demand“

Wie man freie Vereinskazapitäten digital für alle öffnet

➔ **MAGAZIN.LSB.NRW**

die nicht im Verein, sondern selbstorganisiert Sport treiben, also beispielsweise laufen gehen oder Radfahren. Sie würden im Moment wesentlich mehr Sport treiben und griffen verstärkt auf Online-Angebote zurück.

Schöttl und ihr Team befragten insgesamt 2.027 Sportler\*innen aller Altersklassen und Sportarten. Es zeigte sich dabei auch: Individualsportler\*innen seien tendenziell eher bereit, digitale Möglichkeiten zur Trainingsunterstützung zu nutzen, also etwa Laufapps oder Fitnessuhren. Auch Mitglieder von Fitnessstudios, die es ohnehin gewohnt sind, alleine zu trainieren, griffen verstärkt auf Online-Kurse zurück. Wie aber können neue, digitale Konzepte denjenigen schmackhaft gemacht werden, die sonst nur analog, also im Verein, trainieren? Die Möglichkeiten, auch den Vereinssport mit Laptop, Smartphone und Co. ins eigene Wohnzimmer zu holen, sind vielfältig.

Katharina Schöttl ist Professorin für Sportmanagement an der Hochschule für angewandtes Management im bayerischen Ismaning. Im Januar hat sie eine Studie zum Thema „Digitale Medien und ihr Einfluss auf den Sportkonsum, insbesondere jetzt zu den Corona-Zeiten“ präsentiert.



## INTERVIEW



### „Warum Vereinssportler nicht aufs Joggen umsteigen“

Lesens- und hörenswerter  
Beitrag des Bayerischen Rundfunks

➔ [go.isb.nrw/berichtzurstudie](https://www.go.isb.nrw/berichtzurstudie)

## DER SPORTVEREIN:

# Verlieren wir den digitalen Anschluss



### Sie sprechen von „für den organisierten Sport besorgniserregenden Entwicklungen“. Was macht Sorge?

Wir haben herausgefunden, dass Vereinssportler\*innen im Lockdown deutlich weniger Sport treiben und zum Ausgleich im Verhältnis zu „Freien Sportler\*innen“ weniger auf digitale Angebote ausweichen. Vereinssportler\*innen außerhalb des Leistungssports treiben v.a. aus Gründen der Geselligkeit und des Gemeinschafts-erlebnis` Sport, nicht um persönliche Ziele zu erreichen. Besonders junge Menschen leiden unter dem Lockdown im Vereinssport. Sie können oft noch keinen selbstorganisierten Sport treiben und sind auf Trainer\*innen angewiesen. Im Vordergrund stehen soziale Integration und Betreuung. Mangelnde Bewegung kann die körperliche/psychische Gesundheit beeinträchtigen.

### Müssen Sportvereine mit Mitgliederschwund rechnen?

Es gibt unterschiedliche Studien. Unsere hat gezeigt, dass sie nicht mit einem großen Rückgang rechnen müssen, da sie nach dem Lockdown wieder ihre ursprünglichen Aufgaben erfüllen können. Vereinssportler\*innen greifen eben oft nicht auf digitale Angebote zurück, da sie dort nicht das finden, was sie suchen: Gemeinschaft. Nichtsdestotrotz ist es in der Coronazeit unerlässlich, sich mit digitalen Sportangeboten zu präsentieren, um nicht in Vergessenheit zu geraten und zu Recht Beiträge beziehen zu können.

### Junge Menschen sind digital affiner. Muss der Vereinssport deshalb digital mehr investieren, um diese Zielgruppe nicht zu verlieren?

Definitiv ja. Es ist wichtig, junge Menschen mit digitalen Sport- und Kommunikationsangeboten anzusprechen; diese aufzubauen, kostet Zeit und Geld. Doch nur so bleibt der Verein für den Nachwuchs attraktiv und steht gleichzeitig für Tradition und Modernität. Digitale Formate sollten auch nach dem Lockdown als Add on erhalten bleiben, um die Angebotspalette zu erweitern.



**#SPORTEHRENAMT –  
JETZT ERST RECHT!**

IN KOOPERATION MIT  
**WESTLOTTO**

GEFÖRDERT DURCH  
Staatskanzlei  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Die Initiative Ehrenamt geht in ihr viertes Jahr. Seit 2018 will sie Menschen für das freiwillige Engagement im Sportverein begeistern. 2021 liegt der Fokus auf Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Sie geben mit ihrer Erfahrung im Ehrenamt richtig Gas. Darum steht das Ehrenamtsjahr unter dem Motto „Jetzt erst recht!“

(➔ **MAGAZIN.LSB.NRW:** Interview mit LSB-Referent Andreas Hohelüchter)

**Alle Termine und Informationen unter [sportehrenamt.nrw](https://sportehrenamt.nrw)**





## #SPORTEHRENAMT AUF TOUR

Ein besonderer Tag nur fürs Ehrenamt! Mit dem Ehrenamts-Infotainmobil besucht der Landessportbund NRW 30 Vereine (vorausgesetzt: die Corona-Protokolle machen es möglich), gerecht verteilt über die fünf NRW-Regierungsbezirke. 286 Vereine hatten sich als Gastgeber beworben, 30 wurden ausgewählt. „Ihr“ besonderer Tag findet zwischen den Oster- und den Herbstferien statt, angelehnt an ein Vereinsevent oder als eigene Veranstaltung.

## DAS INFOTAINMOBIL

Im Mittelpunkt steht in jedem Fall der Verein mit seinen guten Ideen und seinen Gesichtern. Das Infotainmobil bringt mit: Sport-Mitmachaktionen, Gewinnspiele und viele Infos rund um das Ehrenamt. Die Vereine zeigen: ihr Profil, ihre Ehrenamts-Ideen, ihre Engagierten.

KICK OFF-VERANSTALTUNG  
ZUM SCHWERPUNKTJAHR

# JETZT ERST RECHT!

„Jetzt erst recht!“ startete die Motoren: mit einer Eröffnungsveranstaltung am 29. Januar. Stefan Klett, Präsident des Landessportbund NRW, und Eva Selic, Vizepräsidentin Breitensport gaben den Startschuss in das Ehrenamtsjahr. Mit dabei: Franz Müntefering in seiner Funktion als Botschafter der älteren Generation.

Der ehemalige Vizekanzler sagte: „Bewegung der Beine ernährt das Gehirn. Das ist gerade bei älteren Menschen wichtig.“



## MOTIVE 2021

Der Entwurf der neuen Motive steht, das Shooting mit „echten“ ehrenamtlichen Models folgt.

## HERBSTGOLD

DIE ÜBUNGSLEITER  
C-AUSBILDUNG  
FÜR MENSCHEN AB

# 50

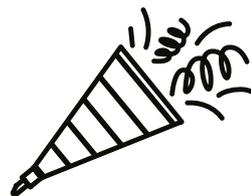


Ab März wird speziell für Engagierte ab 50 eine ÜL C-Ausbildung angeboten. Menschen mit einem großen Erfahrungsschatz lernen auf sie zugeschnittene Inhalte, die im ÜL C-Zertifikat münden.

Diese Ausbildungen, die die Schwerpunktjahr-Zielgruppe ansprechen und sichtbar machen sollen, werden in jedem Regierungsbezirk angeboten.

## EHRENAMT ÜBERRASCHT!

Achtung, (noch) geheim! Das Ehrenamtsteam überrascht 12 Ehrenamtliche bei ihrem Training in der Halle, bei ihrer Buchhaltung zuhause, am Kuchenbuffet beim Spiel. Zeitraum: September bis Dezember. Mehr wird (noch) nicht verraten!



## GROSSE ABSCHLUSS- VERANSTALTUNG



Was ist gelaufen, was haben alle erlebt? Die Abschlussfeier am 4. Dezember lässt das Schwerpunktjahr Revue passieren. Neben Rückblicken auf gelaufene Aktionen findet auch die letzte Ehrung der Aktion „Ehrenamt überrascht“ statt.

Eingeladen sind Vertreter\*innen aller Vereine, die sich bei der Ehrenamtstour beworben haben, alle Kandidat\*innen der Aktion „Ehrenamt überrascht“, Wegbegleiter des Schwerpunktjahres sowie Beteiligte der Aktionen.

A young man and woman are standing on a balcony with a metal railing. The woman in the foreground is wearing a bright blue long-sleeved shirt and blue jeans, holding a skateboard with a black and white checkered deck and green wheels. The man behind her is wearing a black jacket and blue jeans. A bicycle is parked next to them. The background shows a sunset or sunrise sky.

# WIE TICKEN JUGENDLICHE?

**Junge Menschen bewegen sich in ihrem eigenen Kosmos. Und das in schwierigen Zeiten. Wichtige Hinweise, wie junge Menschen „unterwegs sind“, liefern verschiedene aktuelle Jugendstudien, die Mitte Januar auf der Jahrestagung der Sportjugend NRW online präsentiert wurden.**

Eine intensive Betrachtung findet sich hier: → [go.lsb.nrw/sj2021jahrestagung](https://go.lsb.nrw/sj2021jahrestagung)

„Es ist empirisch offen, welche Trends sich durch die Pandemie verstärken oder im Sande verlaufen“, so Ingo Leven, Co-Autor der SHELL Jugendstudien. Seine These: „Jenseits von Trends wird für Sportvereine im neuen Gleichgewicht nach der Pandemie gelten, dass sie auch für Heranwachsende weiterhin wichtige Orte der Gemeinschaft und Geselligkeit sind.“

## GENERATION GRETA:

Jugendliche erheben ihre Stimme, viele von ihnen artikulieren ihre Interessen und Ansprüche nicht nur untereinander, sondern zunehmend auch gegenüber Politik, Gesellschaft und Arbeitgebern. Das zeigte bereits die SHELL Jugendstudie 2019 am Vorabend von Corona. Dabei blickt die Mehrheit der Jugendlichen eher positiv in die Zukunft, ihre Zufriedenheit mit der Demokratie nimmt zu. Die Zielgruppe ist mehrheitlich tolerant und gesellschaftlich liberal.

## GENERATION PROBLEMBEWUSSTSEIN:

Die seit 2008 alle vier Jahre vom Heidelberger SINUS-Institut durchgeführte Jugendstudie zeigt ein großes Spektrum an Lebenswelten auf. Auch wenn diese teils sehr unterschiedlich sind, scheint eines klar: „Die Jugend ist zunehmend ernster und besorgter“, erklärt Wiebke Jessen, Referentin der SINUS-Akademie. Die allgemeine Stimmung wird in der Studie als „gedämpft optimistisch“ beschrieben. „Zwar ist niemand absolut unzufrieden, aber auch nur wenige zeigen sich enthusiastisch und zukunftsfröh“, resümieren die Autoren. Der Übertritt ins Erwachsenen- und Berufsleben sei häufig angstbesetzt, selbst bei Jugendlichen „bildungsnaher Lebenswelten“.

Hier geht's zu den Studien:

**„Wir müssen die Eigenständigkeiten der Jugendlichen weiter in den Fokus stellen.“**

AID:A: Dr. Nora Gaupp

→ [go.lsb.nrw/studiealltagswelten](https://go.lsb.nrw/studiealltagswelten)

**„Fit for Future: Wir müssen neue Ideen und Challenges finden und den Kontakt zu den jungen Menschen halten.“**

SHELL Jugendstudie: Ingo Leven

→ [go.lsb.nrw/shelljugendstudie](https://go.lsb.nrw/shelljugendstudie)

**„Wir müssen auf die unterschiedlichen Lebenswelten der Jugendlichen eingehen.“**

Sinus: Wiebke Jessen

→ [go.lsb.nrw/sinusjugendstudie](https://go.lsb.nrw/sinusjugendstudie)

---

Vierter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht

→ [go.lsb.nrw/sj2021jahrestagungpdf](https://go.lsb.nrw/sj2021jahrestagungpdf)

JIM-Studie 2020

→ [mpfs.de](https://mpfs.de)

---

96

**Prozent** ...der Schülerinnen und Schüler haben laut Professor Ingo Frobose von der Deutschen Sporthochschule in Köln im Moment keinen Online-Sportunterricht. (Stand 15. Februar)

**Lesenswert dazu: „Wir produzieren die Kranken der Zukunft“**

➔ [go.isb.nrw/ispoartikel](https://go.isb.nrw/ispoartikel)

72

**Tausend Euro als Zukunftsinvestition:**

30 Bewerber\*innen im Alter von 17-25 Jahren hat die Sportjugend NRW 2021 für „Stipendien für junges Ehrenamt im Sport“ ausgewählt. Die Nachwuchs-Führungskräfte erhalten monatlich 200 Euro für ihre freiwillige und zeitintensive Mitarbeit in Sportvereinen, Fachverbänden oder SSB/KSB – von der Führung einer Abteilung bis zur Übungsleitung. Die Unterstützung für 21 Stipendien übernimmt die NRW-Staatskanzlei, außerdem werden fünf junge Persönlichkeiten vom Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV) gefördert.

**Mehr:** ➔ [go.isb.nrw/stipendien2021](https://go.isb.nrw/stipendien2021)

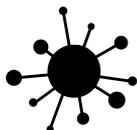
84

**Prozent** ...der Jugendlichen in Deutschland treiben nach Studien der Weltgesundheitsorganisation zu wenig Sport und bleiben deutlich unter den Bewegungsempfehlungen der WHO. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler zwischen sieben und 14 Jahren haben Haltungsschäden. Die empfohlene Zeit von 150 Minuten körperliche Aktivität pro Tag erreicht also nur eine kleine Minderheit.

**Mehr:** ➔ [go.isb.nrw/bewegungsfoerderung](https://go.isb.nrw/bewegungsfoerderung)

## EMPFOHLENE ZEITEN FÜR TÄGLICHE BEWEGUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

<b>Säuglinge und Kleinkinder</b>	<b>Soviel wie möglich</b> Alle Arten kindgemäßer Bewegung		 <b>keine Bildschirmzeit</b>
<b>Kindergartenkinder</b>	<b>≥ 180</b> MINUTEN PRO TAG Alle Arten von Alltagsaktivität, Spiel und Sport, die etwas anstrengend bis anstrengend sind		 <b>≤ 30</b> MINUTEN PRO TAG
<b>Grundschul Kinder und Jugendliche</b>	<b>≥ 90</b> MINUTEN PRO TAG Bewegenszeit mit Beanspruchung größerer Muskelgruppen		 <b>6-11 JAHRE:</b> <b>≤ 60</b> MINUTEN PRO TAG
	<b>2-3</b> MAL PRO WOCHE Kraft und Ausdauer stärken		 <b>12-18 JAHRE:</b> <b>≤ 120</b> MINUTEN PRO TAG
<b>Sitzen</b>	<b>Lange Sitzphasen vermeiden und Sitzen durch körperliche Aktivitäten unterbrechen</b> – z.B. Spaziergänge, Beschäftigungen im Stehen		



# CoVid-19: Return to Sport

**Das neuartige Corona-Virus macht vor dem Sport nicht halt und so steigt auch unter den Sportlern\*innen die Zahl positiver Testergebnisse. Oft liegt nur eine milde Symptomatik vor, häufig ist der Verlauf auch völlig asymptomatisch und die Sportler werden von einem positiven Testergebnis überrascht.**

Untersuchungen zum „Return to Sport“ nach Erkrankungen oder Verletzungen sind ein wesentlicher Bestandteil sportmedizinischer Untersuchungen in der Praxis. Hierbei muss die Frage beantwortet werden, ob nach Verletzungen oder Erkrankungen wieder die volle Sporttauglichkeit besteht und gefahrlos trainiert oder an Wettkämpfen teilgenommen werden kann.

Bei der CoVid-19 Erkrankung war schnell klar, dass nicht nur die Atemwege betroffen sind, sondern dass auch weitere Organe wie das Herz, die Nieren, die Muskulatur oder das Nervensystem involviert sein können. Eine mögliche Beteiligung des Herzens mit Ausprägung einer Herzmuskulenzündung (Myokarditis) ist für die Sportler\*innen von besonderer Bedeutung.

Bereits im Mai 2020 waren Empfehlungen zu Trainingspausen und sportmedizinischen Untersuchungen nach Ausbruch einer CoVid-Erkrankung veröffentlicht worden. Selbst bei einem asymptomatischen Verlauf sollte nicht intensiv trainiert werden (was bei einem positiven Befund und der damit verbundenen Quarantäne ohnehin meistens nicht möglich ist), bei Vorliegen von leichten Symptomen wird eine Sportpause von 2-4 Wochen je nach klinischem Verlauf empfohlen.



## **AN BELASTUNGEN HERANTASTEN**

Schwerere Verläufe müssen immer individuell beurteilt werden. Sportler\*innen, die in Quarantäne und zur Untätigkeit gezwungen waren, entwickeln schnell wieder einen Drang zur Bewegung. Leistungssportler\*innen wollen möglichst wenige Trainingstage verlieren, um schnell einen entstandenen Trainingsrückstand wieder aufzuholen. Aber auch hier gilt: Lieber einen Tag länger warten und sich in Ruhe wieder an Belastungen herantasten und gewöhnen.

Um die oben beschriebenen Organmanifestationen nicht zu übersehen, wird auch bei asymptomatischem oder nur mildem Verlauf eine sportmedizinische Untersuchung empfohlen. Der Umfang einer solchen Untersuchung richtet sich nach dem Verlauf bzw. der Schwere einer Infektion/Erkrankung mit dem Corona-Virus. Sie soll einen Beitrag dazu leisten, dass das Training wieder mit größtmöglicher Sicherheit aufgenommen werden kann.

# SPORTnachSCHLAG

70 neue Gruppen // 35.000 Euro Förderung

**Für Schlaganfall-Betroffene sollen in NRW neue Reha-Sportgruppen entstehen. Dafür stehen für interessierte Vereine insgesamt 70x500 Euro bereit. Hauptfinanzier ist die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, die NRW-Landesregierung, der LSB und der BRSNW unterstützen die Initiative „SPORTnachSCHLAG“.**



## // Schlaganfall häufigste Ursache für Behinderungen

Rund 60.000 Menschen in NRW erleiden jährlich einen Schlaganfall (häufigster Grund für Behinderungen im Erwachsenenalter). Oft sind es halbseitige Lähmungen von Arm oder Bein, die den Betroffenen die Rückkehr in ihr altes Leben erschweren. Bewegung und Sport sind für ihre Rehabilitation elementar wichtig. Ziel der Projektpartner ist es, neue Angebote zu schaffen, denn der Bedarf ist groß. Mehr als 200 Betroffene nahmen an einer Umfrage der Deutschen Schlaganfall-Hilfe teil. 96 Prozent würden gerne Rehasport in der Gruppe betreiben, doch nur 59 Prozent taten das bisher. „Keine Angebote“, „zu weit weg“ oder „alles belegt“ – das waren die häufigsten Nennungen. Das Gesamtvolumen des Fördertopfes beträgt bis zu 35.000 Euro. Pro Kreis und kreisfreier Stadt fördert die Schlaganfall-Hilfe die Einrichtung mindestens einer Rehasportgruppe mit bis zu 500 Euro. Der Betrag kann auch für die Ausbildung von Übungsleitungen eingesetzt werden, denn dafür ist eine spezielle Qualifizierung zur Übungsleitung „Sport in der Rehabilitation „Profil Neurologie“ erforderlich.

Die Verteilung der Mittel an die Vereine erfolgt durch die Projektpartner in Rücksprache mit den Sportbünden der Kreise und kreisfreien Städte in NRW. „Ziel ist es, die Mittel möglichst gleichmäßig über das Land zu verteilen und in den kommenden zwei Jahren nach Möglichkeit in allen Bereichen der 54 kommunalen Vertretungen des Sports mindestens eine neue Gruppe zu gründen. Wir stellen sehr gerne für diese Initiative unser Netzwerk zur Verfügung. Dass wir insgesamt 70 Angebote verwirklichen können, also mehr als ein Angebot pro Bund, freut uns besonders“, erklärt LSB-Präsident Stefan Klett.

**Interessierte Vereine können sich ab sofort bewerben, die Bewerbungsfrist endet am 31. Mai.**



Weitere

Informationen und  
Bewerbungsformular

➔ [sportnachschlag.de](https://sportnachschlag.de)

# Autos für den Sport!



## Ford Kuga (Benziner)

1.5 l EcoBoost, 150 PS  
ST-Line X inkl. Ganzjahresreifen

ab mtl. € 339,-

## Ford Kuga (Diesel)

1.5 l EcoBlue, 120 PS  
ST-Line inkl. Ganzjahresreifen

ab mtl. € 349,-  
(auch als Automatik)



**Das Auto für die ganze Sportfamilie! Seit mehr als 20 Jahren profitieren Mitglieder in Sportvereinen, Übungsleiter, Funktionäre sowie Schieds- und Kampfrichter von den attraktiven Car-Sponsoring-Möglichkeiten der SPURT GmbH in Kooperation mit ASS!**

**Dein „12-Monats-Neuwagen-Abo“ in dem alles drin ist:**

- Steuern und Versicherung (Haftpflicht; Teil- und Vollkasko)
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Jahresfreilaufleistung 20.000 oder 30.000 km
- Inklusive Ganzjahresreifen

**Weitere Vorteile:**

- Keine Anzahlung
- Keine Schlussrate
- Laufzeit: 1 Jahr plus Verlängerungsoption
- Jährliche Option auf einen Neuwagen
- „Begleitetes Fahren ab 17“ möglich

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen findet Ihr unter [www.mobile-sportler.de](http://www.mobile-sportler.de)

**Hinweis:** Grundsätzlich sind verschiedene Modelle von derzeit 10 Fabrikaten wie beispielsweise Mercedes-Benz, VW, Opel, Ford, Renault etc. verfügbar (Nutzergruppen ggf. modellabhängig).



**Perspektive: rosa!**

# JUGEND IN DER DNA

**Man kann sich eine bunte Brille aufsetzen und alles färbt sich schön. Oder es gibt gute Gründe, positiv nach vorne zu schauen, selbst aktuell. Wie für den TSV Bösingfeld: „Wir haben vom Nachwuchs her rosige Zeiten vor uns“, prophezeit Vorstandsmitglied Ricarda Kuhfuß...**

Die stellvertretende Vorsitzende ist gut gelaunt. Mit ihrer erfrischenden Art und gesegnet mit einer ordentlichen Portion Humor verkörpert sie das Wesen eines Breitensportvereins mit 2.000 Mitgliedern (...plus 1.000 Reha- und Kurssportler\*innen). Dabei zählt Bösingfeld im Extertal selbst nur 4.000 „Seelen“. Rein rechnerisch müsste also mehr als die Hälfte der Einwohner im TSV sein. Der Verein wäre sozusagen „systemrelevant“...

## **„Simple“ Zauberformel für Anziehungskraft**

In der Tat: „Wir erleben den demografischen Wandel hier unmittelbar“, beobachtet Kuhfuß, „Geschäfte schließen, die Jugend hat nichts mehr zu tun. Wir glauben aber fest daran, dass wir diese am Ort halten können, wenn wir sie vielseitig in unserem Verein einbinden. Und von vielen unserer Jugendlichen hören wir, dass





## AUSGEZEICHNET

sie im Extertal bleiben möchten, um weiterhin im TSV aktiv dabei sein zu können.“

Aber was macht den TSV so attraktiv? Vorsitzender Carlo Eggers lacht: „Unsere Zauberformel ist ziemlich einfach: Wir nehmen die Jugendlichen tatsächlich ernst.“ Klingt selbstverständlich, ist es aber oft nicht. Anders hier: „Wir fördern sie nicht nur früh, zahlen Übungsleiterausbildungen und haben ein offenes Ohr für ihre Ideen. Wir binden sie in strategische Entscheidungen mit ein.“ Kuhfuß fasst diese DNA zusammen: „Jugendarbeit ist seit Generationen ein Schwerpunkt im TSV.“

### Tolle Jugend-Quote

Aktueller Ausdruck dieser DNA ist das neue Vereinsheim. Im Mai soll es eröffnet werden. Entstanden auf dem Areal eines Tennisclubs, der mit dem TSV fusionierte, beinhaltet es einen Jugendtreffpunkt samt Outdoor-Möglichkeiten. „Ohne den Impuls aus der Jugend hätten wir das Areal nicht übernommen“, unterstreicht Eggers, „es schien uns eine Nummer zu groß.“ Überzeugen ließ sich die Vereinsführung während eines Aufenthaltes im

Für das Projekt „Sport im Ort“ wurde der TSV Bösingfeld 2020 mit dem „Kleinen Stern in Silber“ des Wettbewerbs „Sterne des Sport“ ausgezeichnet. Mitten im Ortskern hatte der Verein einen ehemaligen Drogeriemarkt, der passenderweise „Ihr Platz“ hieß, in eine Geschäftsstelle mit Gymnastikraum umgewandelt. „Unser Platz“: Besser ist die Bedeutung des TSV für den Ort nicht zu beschreiben...

LSB-Sport- und Tagungszentrum Hachen. Alle zwei Jahre reist man dorthin, um unter anderem über die Zukunft des Vereins zu beraten.

„Beim letzten Mal waren wir mit 50 Übungs- und Abteilungsleitungen dort. Rund zwei Drittel waren zwischen 16 und 25 Jahren alt“, offenbart Eggers eine erstaunliche Quote. „Die diskutierten natürlich voll mit. Von ihnen stammte der Wunsch nach einem festen Treffpunkt, den es bisher nicht gab“, so der Vorsitzende, „ihr spürbarer Wille, dafür Verantwortung zu übernehmen, hat uns bewogen, diesen Schritt zu gehen.“ Ein Schritt, der nicht bereut wurde, der „Nachwuchs“ zog beim Umbau mit. „Auch unsere Vorstandssitzungen stehen interessierten Jugendlichen offen, sie können als Beisitzer hineinschnuppern“, benennt Eggers ein weiteres DNA-Puzzle. Trotz Corona bleibt er optimistisch: „Bis jetzt haben uns die Mitglieder die Treue gehalten und ich bin sicher, dass wir beim Restart weiter auf unsere Jugendlichen bauen können. Wir werden sie auf jeden Fall in die Planungen mit einbeziehen.“ Doch bei aller Liebe: „Wir sind ein Verein für alle von 0 bis 101 Jahren!“, hebt Eggers hervor.

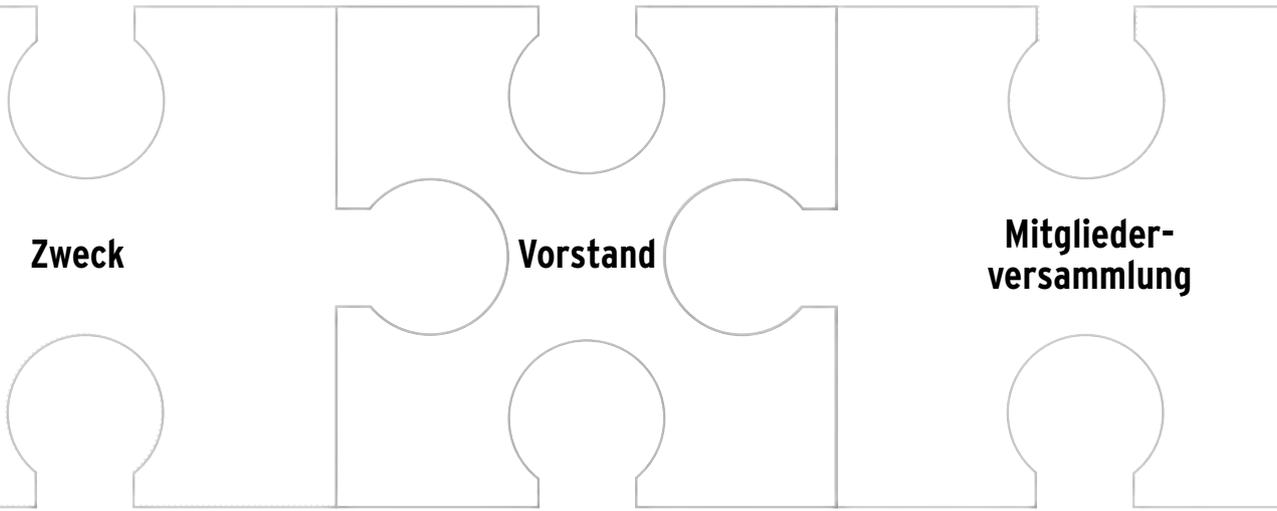


Weitere  
Informationen

➔ [tsv-boesingfeld.de](https://tsv-boesingfeld.de)

# DIE SATZUNG

## Das Herzstück des Vereins!



Zweck

Vorstand

Mitglieder-  
versammlung

Ohne Mitglieder kein Verein. Ohne Satzung aber auch nicht! Die Satzung ist für einen e.V. daher nicht nur „nice to have“, sondern notwendig. Sie stellt den Dreh- und Angelpunkt dar und spiegelt die Ziele, den Zweck sowie die Organisation der Vereinsarbeit wieder.

Wer soll im Verein Mitglied werden können? Ab welcher Teilnehmerzahl ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig? Aus wie vielen Personen soll der Vorstand bestehen? Auf alle diese Fragen sollte die Vereinsatzung eine Antwort geben.

Natürlich ist eine Satzung aber „kein statisches Gebilde“. So wie ein Verein lebt, muss auch die Satzung an seine verschiedenen Lebensphasen angepasst und damit auch mal überarbeitet werden.

### Muster einer Vereinssatzung zum Download

Fakt ist: Eine Satzung muss individuell für einen Verein erarbeitet oder angepasst werden. In VIBSS Online finden Sie ein aktualisiertes Muster einer Vereinssatzung mit Erläuterungen. Die Mustersatzung enthält die gesetzlichen Mindestanforderungen an eine Satzung sowie sinnvolle Bausteine.



Sie benötigen Unterstützung bei der Erstellung oder Anpassung Ihrer Satzung? Der LSB bietet fachkundige Beratung:

 [go.lsb.nrw/vibssberatung](https://www.go.lsb.nrw/vibssberatung)

Mustersatzung in VIBSS Online:

 [go.lsb.nrw/mustersatzung](https://www.go.lsb.nrw/mustersatzung)

# WestLotto TOPTALENTE NRW

Initiiert vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

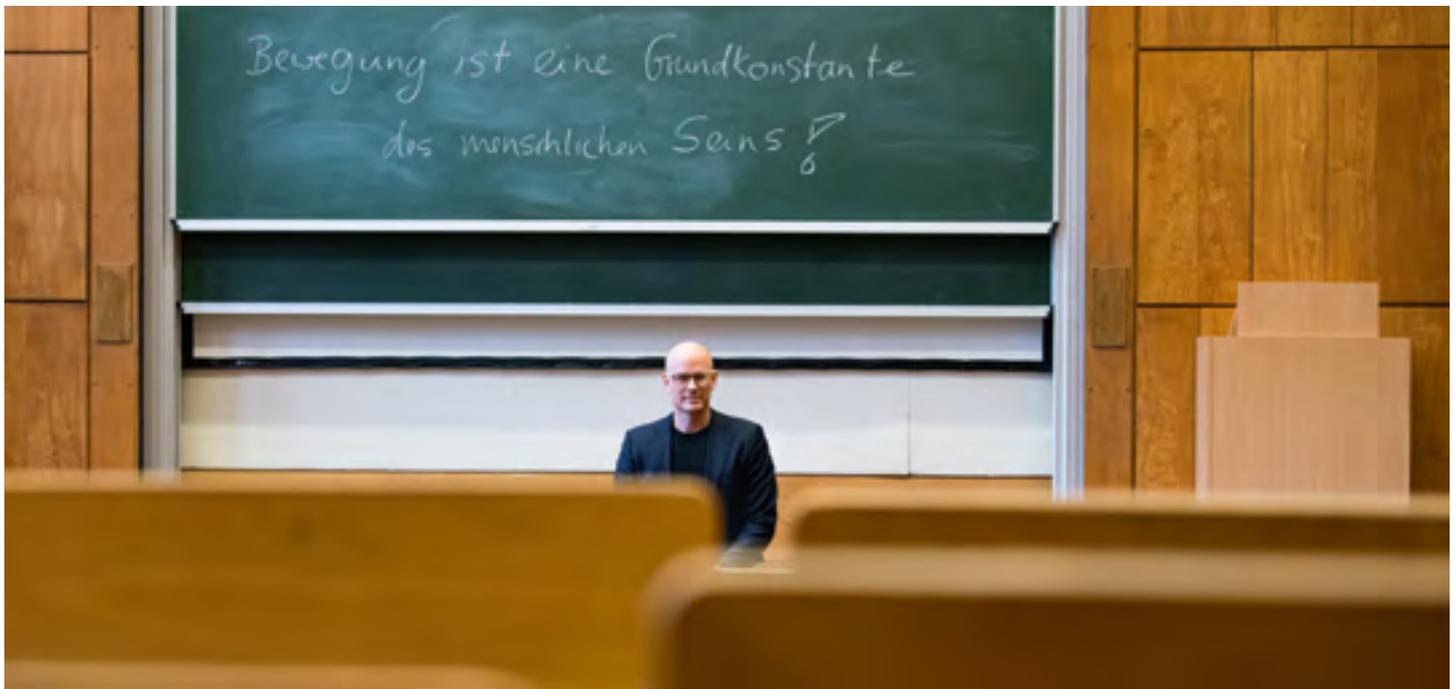
Leichtathletik: **Hannah Odenthal**

Verein: LAV Bayer Uerdingen/Dormagen, Trainer\*in: Peter Quasten

Interview im **magazin.isb.nrw** // Video **go.isb.nrw/2021toptalent1**

# „NEURONEN-DÜNGER“

Er trifft mit seiner Forschung den Nerv der Zeit: Stefan Schneider, Professor für Bewegungs- und Neurowissenschaft an der Deutschen Sporthochschule. Wie profitieren isolierte Menschen von körperlicher Aktivität? Kann Bewegung bei beginnender Demenz helfen? Der Kölner hat Antworten.



Ein kluger Kopf in einem Pandemie-bedingten menschenleeren Hörsaal: Professor Stefan Schneider

**Weltweit sollen in zehn Jahren über 74 Mio. Menschen an Demenz erkrankt sein. Was einer Volkskrankheit gleichkommt. Eine dramatische Entwicklung. Kann Bewegung ein Heilmittel sein, wenn sich bei älteren Menschen diese Krankheit ankündigt?**

Bewegung kann nicht heilen. Zumindest nicht die Demenz. Aber Bewegung kann vorbeugen und auch das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen. Wir müssen wissen, dass soziale Isolation ein bedeutender Risikofaktor ist. Wenn das Gehirn keinen Input bekommt, dann baut

es ab. Insofern ist ein Gruppen-Sportangebot für ältere Menschen Prävention und nicht-medikamentöse Intervention gleichermaßen.

## Was tut sich neurophysiologisch?

Bewegung führt zu einer Freisetzung sogenannter „neurotropher Faktoren“ wie BDNF oder IGF -1. Das kann man sich als „Neuronen-Dünger“ vorstellen – Proteine, die das Wachstum von Zellen anregen. Wenn die ins Gehirn geschwemmt werden, kann das zu positiven funktionellen und strukturellen Prozessen führen. Auch ein Erhalt der arteriellen Flexibilität



Das ausführliche  
Interview

➔ [MAGAZIN.LSB.NRW](https://magazin.lsb.nrw)



Wir alle wissen: Sport ist gesund.  
Wenn wir nun noch verstehen würden,  
wie wir die Menschen für den Sport,  
für mehr Bewegung, begeistern könnten,  
wären wir Kandidaten für den Nobelpreis

durch einen regelmäßigen, sportinduzierten Anstieg des Blutdrucks wird diskutiert – wobei wichtig ist, Blutdruckspitzen zu vermeiden – und vor allen Dingen sich regelmäßig durchchecken zu lassen, wenn man Sport treibt.

**Eine Assoziation, die mir gerade kommt... Sie sprachen auch von positiven Effekten sozialer Interaktion. Das müsste dann auch fürs Ehrenamt gelten...**

Stimmt: Auch ein Ehrenamt für ältere Menschen ist in dieser Sicht sehr förderlich für ein „junges Gehirn“!

**Könnte man eigentlich Medikamente empfehlen als effektive Therapiemöglichkeit bei der Behandlung von leichten kognitiven Beeinträchtigungen durch beginnende Demenz? Manche würden sagen, das ist bequemer als den inneren Schweinehund zu überwinden...?**

Es gibt Medikamente, die Erkrankungen, die der Demenz vorangehen, wie Bluthochdruck und Diabetes behandeln können – aber eine medikamentöse Therapie der Demenzerkrankung gibt es derzeit nicht. Was vorbeugend hilft ist die Trias Ernährung, Bewegung und Lebensstil. Diese sollten den allgemeinen Gesundheitsempfehlungen folgen.

**Sie führen seit 2015 die DenkSport Studie durch, die näher untersucht hat, wie der Verlauf einer frühen Demenz beeinflusst werden kann,**

**wenn ältere Menschen „vom Sofa wegkommen“. Bitte berichten Sie etwas über die Studie.**

Wir wissen bereits, dass lebenslange körperliche Aktivität der Entwicklung einer Demenzerkrankung im Alter vorbeugen kann. Zentrale Frage der DenkSportStudie war: Kann man noch die Notbremse ziehen, wenn man am Rande einer Demenzerkrankung steht und bisher körperlich wenig aktiv war. Das Ergebnis war eindeutig: Nicht nur körperlich, sondern auch mental und kognitiv verbesserten sich diejenigen mehr, die 2-3 Mal wöchentlich statt einmal Sport getrieben haben. Weitere Ergebnisse und Hintergründe unter [dshs-koeln.de/denksport](https://dshs-koeln.de/denksport).

**Hier gilt also: „Viel hilft viel“?**

Bedingt. Es gilt ein Optimum zu finden. Die WHO empfiehlt 2-3 Mal wöchentlich moderaten bis intensiven Sport zu treiben um die körperliche und mentale Gesundheit zu erhalten. Das ist eine verlässliche Größe. Wichtig ist es in meinen Augen, Ausdauer, Kraft und Koordination immer gemeinsam zu trainieren. Spazieren gehen ist schön und gut, aber richtig ins Schwitzen kommen – das hat trainingswissenschaftlich höheren Wert, weil der Körper immer einen Trainingsreiz braucht, um sich anzupassen.

**Herr Professor Schneider: Vielen Dank für das Interview und die spannenden Einsichten.**

## Neues DOSB/LSB-Vereinsprojekt

Menschen mit der Diagnose „Prä-Demenz“ sowie mit subjektiven, leichten kognitiven Beeinträchtigungen sollen sportlich betreut werden. Prof. Stefan Schneider unterstützt das Projekt. Im Frühjahr/Sommer sollen – nach Lage – neue Kursangebote in den Vereinen starten.

**Mehr:**

[richtigfitab50.dosb.de/demenz](https://richtigfitab50.dosb.de/demenz)

# Unterstützung für Athlet\*innen

Olympiastützpunkte

Unsichere Zukunft, Tokio-Absage 2020 oder Wettkämpfe unter erschwerten Bedingungen belasten den Leistungssport. Ein Team von Sportpsychologen aus den NRW-Olympiastützpunkten hat „Werkzeuge“ entwickelt, um Kaderathlet\*innen und Trainer\*innen in dieser schwierigen Zeit zu helfen. Zur weiteren Unterstützung finden regelmäßig Online-Workshops statt.

Mehr:

➔ [go.lsb.nrw/osp20210202](https://go.lsb.nrw/osp20210202)



Foto: picture alliance/dpa | Marijan Murat

# DAS JAHR, in dem die Normalität zu Ende ging

„Absichts- und gnadenlos hat das Virus Defizite dieser Gesellschaft bloßgelegt: ... die ungerechte Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen ... die digitale Unterversorgung unserer Schulen ... und nicht zuletzt der schlechte Gesundheitszustand unserer Bevölkerung. 40 Prozent der Deutschen sind Risikogruppe.“

Bernd Ulrich, stellvertretender  
Chefredakteur der „Zeit“

(Anm. der Redaktion:  
Was hilft gegen  
Zivilisationskrankheiten?:  
Bewegung und Sport!)

# 5 Millionen SOFORTHILFE SPORT

Runde fünf für das Sonderprogramm „Soforthilfe Sport“ für notleidende Sportvereine, Bünde und Fachverbände: Die von Landesregierung und Parlament beschlossene Aufstockung der bisherigen Finanzmittel um zusätzliche fünf Millionen Euro hat die Führungsspitze des Landessportbundes NRW ausdrücklich begrüßt.

„Nach mittlerweile drei kompletten Monaten für den organisierten Sport im Lockdown fehlen vielen Vereinen normalerweise fest eingeplante Einnahmequellen.“

Da die aktuelle Soforthilfe bis auf rund eine Million Euro ausgeschöpft worden ist, kommen die Erhöhung sowie die Verlängerung dieses erfolgreichen Programms zum richtigen Zeitpunkt, um wirksame Unterstützung leisten zu können“, betont LSB-Präsident Stefan Klett.

Der Beantragungszeitraum für die vierte Förderphase läuft noch bis zum 15. März, die nächste Förderphase ist zunächst bis zum 30. Juni anberaumt.

Weitere Informationen:

➔ [go.lsb.nrw/  
artikelzursoforthilfe](https://go.lsb.nrw/artikelzursoforthilfe)

## DAS BILD DES MONATS



Blick nach „Down Under“: Trotz des neuen fünftägigen Lockdowns in Melbourne wurden die Australian Open fortgesetzt. Zuerst waren bis zu 30.000 Besucher pro Tag gestattet, kurz darauf durften keine Zuschauer\*innen mehr die Anlage im Melbourne Park betreten



Foto: picture alliance / ASSOCIATED PRESS | Hamish Blair

### ANZEIGE



## JOMO: THE JOY OF MISSING OUT

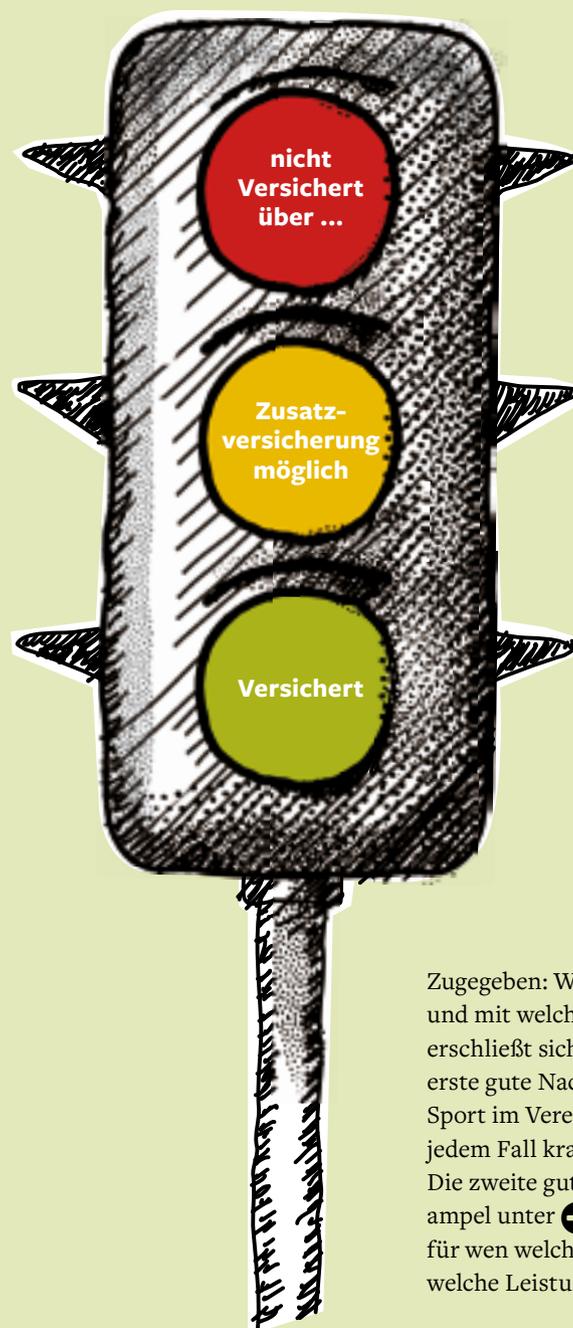
**Warum wir uns mehr Zeit für uns selbst nehmen sollten.**

Nach FOMO kommt JOMO und bringt uns mehr Ruhe und Gelassenheit. Lange Zeit trugen viele von uns die Sorge, den Angeboten und Veranstaltungen des Alltags nicht gerecht zu werden – Schließlich könnte das Leben an uns vorbeiziehen, wenn wir nicht ständig erreichbar und überall zugegen sind. Diese gesellschaftliche Angst wird FOMO genannt, kurz für „The Fear of Missing Out“. Inzwischen eilt jenen vom Freizeitstress Geplagten ein Gegentrend zur Hilfe: JOMO. Die Freude daran Dinge zu verpassen, führt uns zurück zu mehr Gelassenheit und lässt uns Momente, in denen wir uns auf uns selbst konzentrieren und bewusst genießen können. Entspannen, Nachdenken, Nichtstun – den eigenen Bedürfnissen Gehör schenken und einen Gang runterschalten. Ganz ohne schlechtes Gewissen und ganz im Sinne von JOMO.

Egal, ob wir in der Küche neue Rezepte ausprobieren, meditieren oder in neue Sportarten reinschnuppern: Es gibt viele Rituale, die es zu entdecken gilt. Am Ende führt jeder zusätzliche Genussmoment – im Kreise der Liebsten oder mit „Me-Time“-Charakter – zu neuer Kreativität, einem gesteigerten Wohlbefinden und aufgeladenen Batterien.

➔ Leckere Soulfood-Rezepte bietet die Website von Diamant Zucker [www.diamant-zucker.de](http://www.diamant-zucker.de). Wann starten Sie Ihre ganz persönliche Wohlfühlzeit?

# DIE VERSICHERUNGS- AMPEL



Zugegeben: Wer im Falle eines Sportunfalls wo und mit welchen Leistungen versichert ist, erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Die erste gute Nachricht: Wer im oder durch den Sport im Verein einen Schaden erleidet, ist in jedem Fall krank- und unfallversichert. Die zweite gute Nachricht: Die Versicherungsampel unter [➔ vibss.de](https://www.vibss.de) zeigt auf einen Blick, für wen welche Versicherung zuständig ist sowie welche Leistungen jeweils abgedeckt werden.

**Bei welcher Tätigkeit im Sportverein ist man durch wen und wie abgesichert? Jenseits der eigenen Kranken- und Unfallversicherung gibt es für Vereinsmitglieder, Übungsleiter\*innen und Vereinsführungskräfte weiteren Versicherungsschutz. Die Versicherungsampel gibt einen schnellen Überblick.**

„Im Sportverein existiert ein Nebeneinander von eigener Krankenversicherung, der Sportversicherung über die ARAG und der gesetzlichen Unfallversicherung über die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG). Da durchzublicken, für wen welche Versicherung was leistet, ist nicht leicht“, sagt LSB-Versicherungsspezialist Dietmar Fischer, der für VIBSS Online die Versicherungsampel entwickelt hat.

Kommt es beim Sport zu einem Unfall, trägt die Heilbehandlungskosten grundsätzlich die eigene Krankenversicherung. Die ARAG-Sportversicherung als Vertragspartner des Landessportbundes übernimmt Invaliditätsleistungen, Todesfallleistungen, Übergangsleistungen sowie ein Reha-Management, das die verletzte Person möglichst schnell in ein soziales Umfeld mit möglichst optimaler Lebensqualität zurückführt. Achtung: „Die Idee der Sportversicherung ist die der Beihilfe. Sie kann die private Vorsorge nicht ersetzen, will sie jedoch ergänzen,“ erklärt Fischer.

Und dann ist da noch die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung. Sie kommt ins Spiel, wenn nicht das Mitglied verunfallt, sondern zum Beispiel der oder die Übungsleiter\*in. Denn dann ist der Unfall eventuell ein Arbeitsunfall und wird über die VBG geregelt.



Weitere  
Informationen  
 **vibss.de**

---

Ansprechpartner  
Landessportbund NRW  
Service Qualifizierung  
vibss@lsb.nrw  
Telefon 0203 7381-777

---

## Wir bemessen die Versicherungsleistungen danach, was die Vereine brauchen

*Ilja Waßenhoven, LSB-Vorstand*

Wir wissen, dass viele Menschen im Sport das Thema Versicherungen als kompliziert und unangenehm empfinden. Damit die Schwelle niedrig ist, haben wir alle Infos dazu unter der Adresse **➔ sportversicherung.nrw** gesammelt.

Nach einer langen Laufzeit von zehn Jahren haben wir einen neuen Sportversicherungsvertrag ausgehandelt. Im Vorfeld haben wir mit Vereinen, Bündeln und Verbänden analysiert, was die Vereine brauchen. Wo gibt es Deckungslücken, aber auch: welcher Schutz wird gar nicht in Anspruch genommen? So konnten wir die Leistungen noch passgenauer gestalten. Jetzt ist das Vertragswerk fertig. Bei der Mitgliederversammlung im März werden wir über einen neuen, angepassten Vertrag abstimmen.



## Ich bin unverbesserlicher Optimist

*Ulrich Ratsch, Sportler in der LG Lage-Detmold-Bad Salzuflen*

Als Sportler bin ich über den Verein abgesichert, wenn ich während des Sports einen Unfall habe. Das weiß ich, aber ich weiß nicht, in welchem Umfang. Interessant – das ist mir erst im Gespräch mit der „Wir im Sport“ klargeworden, dass ich mir hierüber mal detailliert Gedanken mache ...

Generell fühle ich mich als Sportler gut abgesichert – das liegt aber wohl weniger an meinem fundierten Wissen und gezielter Vorsorge als an meinem Vertrauen in das deutsche Sozialsystem. Mir ist allerdings auch noch nie etwas passiert, und ich bin ein unverbesserlicher Optimist.

## Man sollte nicht überrascht sein, wenn etwas passiert

*Ira Ernst, Mutter von fünf Kindern*

Meine Kinder sind zwischen 10 und 27 Jahre alt. Alle schwimmen, zwei machen Triathlon, einer spielt Fußball. Fast alle Kinder machen – oder machten – ihren Sport auf Leistungsniveau.

Ich habe immer präsent, dass die Kinder einen Unfall haben könnten. Natürlich denkt man an die Zukunft der Kinder: Was, wenn das Kind zum Beispiel zukünftig nicht mehr gehen könnte?

Wir wissen, dass die Kinder über den Verein versichert sind, aber uns war lange nicht klar, wie gering die Versicherungshöhe ist. Deshalb haben wir die private Unfallversicherung für alle Kinder erhöht.



## Wir kommunizieren das mal wieder an alle

*Dirk Zoltberger, Abteilungsleiter Einradfahren beim Baukauer Turnclub 1879*

Der BTC ist der größte Verein in Herne mit rund 1.300 Mitgliedern. Wir Abteilungsleiter\*innen wissen, dass Versicherungsschutz da ist, das gibt uns ein gutes Gefühl. Zum Beispiel hat unser Verein einen Probetrainings-Schutz und einen Nichtmitglieder-Schutz für Sportveranstaltungen und Wettkämpfe. Auf den Vorstandssitzungen wird immer wieder darauf hingewiesen – aber damit ist das für mich abgehakt. Die Details habe ich nicht parat, und auch die Übungsleiter\*innen beschäftigen sich damit eher nicht.

Tatsächlich: Wir sollten das mal wieder an alle kommunizieren, wie der Versicherungsschutz genau aussieht!



# BITTE NICHT!

**FRANK-MICHAEL RALL, LSB-PRESSESPRECHER**



## Gebot der Stunde: Aktive Pressearbeit!

**Kein Kursangebot** vor Ort, kein Wettkampf, kein Lehrgang, kein Spielbetrieb auf vertrauten Anlagen oder in heimischen Hallen: Auch engagierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter in NRW-Sportvereinen, Bündeln und Verbänden könnten wohl aufgrund der sportlichen Zwangspause regelmäßig auf die sprichwörtlichen Barrikaden gehen. Aber sollten die als Sprachrohr und Kontaktpersonen so wertvollen Kolleg\*innen deshalb die (journalistische) Flinte ins Korn werfen?

Bitte nicht! Denn – auch wenn es kurios klingt – an interessanten Themen für die jeweilige Zielgruppe herrscht trotzdem nicht zwingend ein Mangel. Schließlich geht der Alltag in den Vereinen weiter, mittlerweile halt vor allem nahezu ausschließlich auf digitaler Ebene und im (unverändert gewöhnungsbedürftigen) virtuellen Austausch. Dabei entwickeln sich (manchmal fast unbemerkt) erstaunlich viele spannende Ideen, Planungen oder Konzepte mit durchaus attraktivem Nachrichtenwert. So mag in anderen Bereichen die Devise „Schweigen ist Gold!“ vielleicht stimmen, für den kontinuierlichen und motivierten Handel mit Informationen führt eine solche Einschätzung sicherlich komplett am Ziel vorbei. Gerade in schwierigen Zeiten ist jedes Lebenszeichen aus dem vermissten Vereins- bzw. Verbandsumfeld besonders wichtig, um ein klares Signal zu setzen: Wir sind und bleiben ein verlässlicher Bewegungsanbieter, der darauf brennt, bald wieder durch unsere Leistungen die Menschen in Schwung zu bringen. Bedeutet für die Praxis: Ob Vorstandssitzung oder Qualifizierungsmaßnahme, ob Sanierungsprojekt oder Nachwuchsstrategie, ob Kick-off-Termin oder Förderanträge: Weil trotz Lockdown vor allem hinter den Kulissen genug passiert, muss es eine Selbstverständlichkeit bleiben, weiterhin professionelle Presseinformationen zu versenden, den gewohnten Newsletter zu basteln, die eigenen Internetauftritte stets auf einen aktuellen Stand zu bringen und per email, Rundschreiben, Social Media oder Aushang gewohnt klar und direkt zu kommunizieren – die treuen Mitglieder im Sportland NRW werden es uns danken!

### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER

Landessportbund  
Nordrhein-Westfalen e.V.

#### HAUSADRESSE

Friedrich-Alfred-Allee 25  
47055 Duisburg

#### POSTADRESSE

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg  
Telefon 0203 7381-0  
lsb.nrw  
wir-im-sport@lsb.nrw

#### REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)  
Kiyo Kuhlbach (Leitung)  
Theo Düttmann  
(geschäftsführender Redakteur)  
Andrea Bowinkelmann (Foto)

Ulrich Beckmann  
Ramona Dziwornu  
Sabrina Hemmersbach  
Frank-Michael Rall  
Jürgen Weber  
Sinah Barlog  
REDAKTIONSASSISTENZ  
Lara Benkner  
Annelie Braas

#### TITELFOTO

Adobe Stock © fotokitaz

#### SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug  
Landessportbund NRW  
Evelyn Dietze  
Telefon 0203 7381-937

#### GESTALTUNG

Entwurfswerk, Düsseldorf  
entwurfswerk.de

#### DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Druck-Medien, Geldern

#### ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen  
Bertha-von-Suttner-Platz 1-7  
53111 Bonn  
Telefon 0228 688 314 12  
luxx-medien.de

#### ANSPRECHPARTNER ANZEIGEN

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

#### Redaktionsschluss 22.03.2021

Anzeigenschluss 22.03.2021

#### ISSN: 1611-3640

Gedruckt auf 100% Altpapier,  
zertifiziert mit dem Blauen Engel  
(das Umweltzeichen)



Klima schützen  
mit Deutsche Post

magazin.lsb.nrw



ARAG. Auf ins Leben.

## D&O-Versicherung – starker Schutz für die Vereinsführung

Souverän aufgestellt: Sichern Sie als Vorstand oder Geschäftsführer eines Vereins Ihr persönliches Haftungsrisiko ab. Unsere D&O-Versicherung schützt Ihr privates Vermögen bei Schadenersatzforderungen. Zeigen Sie Einsatz für Ihren Verein – wir halten Ihnen den Rücken frei!

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

